

# Blick

... in die Evangelische  
Kirchengemeinde Hilden

58. Jahrgang  
Februar/  
März 2017  
Nr. 1

„Ich bin vergnügt,  
erlöst, befreit“ –  
Hilden startet ins  
Reformationsjahr

„Ich bin  
vergnügt,  
erlöst,  
befreit“  
Reformation:  
Im Rheinland  
1517-1519

Thema:  
500 Jahre Reformation

# Inhalt

## Thema: 500 Jahre Reformation

Portal	4
Allein die Schrift	6
Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum	8



**S.I.C. – Hier kommen Senioren ins WWW**  
Lesen Sie mehr auf Seite 24

## Im Gespräch

„Wir müssen unser Profil schärfen“ – Susanne Pramann im Gespräch mit Yorck-Peter Wolf	10
---	----

## Kirche und Stadt

Wilde Zeiten – Hilden im 16. und 17. Jahrhundert	12
--	----

## Aus dem Presbyterium

Neuer Vorsitz	14
---------------	----

## Geistliches Wort

Zu viel Zerknirschung	15
-----------------------	----

## Gottesdienste

	16
--	----

**500 Jahre Reformation –** Ausgewählte Veranstaltungen zum Jubiläum finden Sie auf Seite 8 – 9



**Augenblick mal! – Fasten und das Leben entschleunigen** – lesen Sie mehr ab Seite 22

## Kontakt

Adressen und Telefonnummern	18
-----------------------------	----

## Tipps

Deutscher Evangelischer Kirchentag	19
Workshops: Schreiben für Web   einfach besser fotografieren	20
Fastenzeit – nicht nur für Katholiken !	21
Bethel-Sammlung	21

## Gemeindeleben

Fastenaktionen	22
Das Senioren-Internet-Café	24

Kinderblick	26
-------------	----

## Im Portrait

Anneliese Piorr	28
Freud und Leid	29

# Editorial



*liebe Leserin,  
lieber Leser,*

„wir können auch anders“, wer kennt ihn nicht, diesen Satz. Die einen aus dem gleichnamigen Film von Detlev Buck, die anderen aus dem Erziehungsalltag und viele andere aus der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten. Es geht immer auch anders, es gibt immer noch eine andere Option. Nochmal anders – Martin Luther: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Ups! Nicht anders? Keine andere Option? Für Martin Luther ist das übrige Freiheit. Die Freiheit eines Christenmenschen. Scheint absurd? Veraltet? Keineswegs! Noch immer nehmen wir uns diese Freiheit gegenüber Autoritäten: „Du hast mir gar nichts zu sagen!“ Wer sagt das nicht hin und wieder – wenn auch mitunter nur mit einer inneren Stimme. Aber das ist eben nur die eine Seite der Medaille. Die andere wäre, einzustehen. Wofür eigentlich? Für wen oder was stehe ich da und habe keine andere Option? Kann noch nicht mal tun, was man mir sagt. Habe nur noch mein Gewissen. Eine Frage, die man im Reformationsjubiläum mal durch den Kopf kreisen lassen kann.

*Susanne Pramann*

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzende: Pfarrerin Nicole Hagemann | [www.evangelisches-hilden.de](http://www.evangelisches-hilden.de)

**Redaktion:** Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: [blickhilden@googlemail.com](mailto:blickhilden@googlemail.com)), Nina Buchheister, Dr. Frank Eblen, Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke

**Satz:** omast.de web | photo | print

**Druck:** Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel

Der Redaktionsschluss für die April/Mai-Ausgabe ist der 1.3.2017



# „Allein die Schrift“?!

## Psalm 23 Volltext

- 1 Gott höchstpersönlich ist mein Dauergasgeber, der mich nonstop erfüllt, denn seine Power ist unfehlbar.
- 2 Er bringt mich zu seiner All-you-can-eat-Bar mit allem, was mein Herz begehrt und liebt (Whoo! ja!).

Der Herr ist nur für meine Arbeit dankbar an dem letzten. Er gibt mir immer wieder einen Augenblick der Gnade, eine Atempause, in der ich zu mir komme.

Der 23. Psalm.  
Der gute Hirte.  
1. Ein Psalm Davids.  
Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.  
2. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.  
3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
4. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, denn Stäbe und Stabkräften mich.  
5. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du bestest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.  
Der gute Hirte.  
1. Ein Psalm Davids.  
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; der Herr ist mein Gott und mein Erlöser.  
2. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
3. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
4. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
5. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
6. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
7. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
8. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
9. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
10. Wer ist derselbe König der Ehren?

Psalm 24. 23. 24. 25.  
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; der Herr ist mein Gott und mein Erlöser.

Psalm 23.  
Adonaj weidet uns, wir fehlt es an nichts, auf grüne Wiese lässt Gott uns lagern, zu Versorger der Reue leitet Gott uns sauft.

1. Ein Psalm Davids.  
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; der Herr ist mein Gott und mein Erlöser.  
2. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
3. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
4. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
5. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
6. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
7. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
8. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
9. Ich habe mich nicht erschreckt, denn der Herr ist bei mir; der Herr ist mein Helfer und mein Befreier.  
10. Wer ist derselbe König der Ehren?

Bibel in gewählter Sprache

8. Ich wasche meine Hände in Unschuld und halte mich, Herr, zu deinem Altar.  
7. da man hört die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder.  
8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.  
9. Nasse meine Seele nicht hin mit den Sündern noch mein Leben mit den Blutdürstigen.  
10. welche mit böser Tüde umgehen und nehmen gern Geschenke.  
11. Ich aber wandle unschuldig. Erlöse mich und sei mir gnädig!  
12. Mein Fuß geht richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

## Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!



# Zum Reformationsjubiläum: Was ist evangelisch?

„Die Bibel ist mir wichtig, weil sie ein Liebesbrief von Gott an die Menschen ist und er sie uns geschenkt hat, um ihn und auch uns selbst besser zu verstehen.“

Sophia Hüffmeier

„Die Bibel ist mir wichtig, weil in ihr die Grundbedingungen menschlicher Existenz ausgedrückt werden.“

Annette Uhlen

„Die Bibel ist mir wichtig, weil ich dort das Wort Gottes finde, das mir Halt im Leben gibt.“

Hildegard Hufschmidt

„Die Bibel ist mir wichtig, weil sie wie eine Schatztruhe ist. Lauter verborgene Schätze, manches tief vergraben, aber wenn man in sie hineinblickt, entdeckt man wertvolle, auch manchmal fast vergessene Schätze.“

Nicole Hagemann

„Die Bibel ist mir wichtig, weil mir das, was ich darin lese, Impulse fürs Leben geben kann.“

Annette Hiemenz

„Die Bibel ist mir wichtig, weil in diesem Buch alles steht, was ich fürs Leben brauche.“

Ulrike Klein

„Die Bibel, die Bibel, immer nur die Bibel. Könnt ihr nicht mal über etwas anderes predigen?“, so ein junger Mensch, der sich gerne andere Gottesdienstformen wünscht.

Ein evangelisches Alleinstellungsmerkmal ist das so genannte „sola scriptura“. Zu Deutsch: „Allein die Schrift“.

Martin Luther hat diesen Begriff geprägt. Er meinte damit, dass die Bibel die einzige Grundlage ist, worauf sich der Glaube und die Verkündigung gründen kann. Diese Idee war zwar nicht neu, aber sie grenzte sich stark gegen die damalige katholische Kirche ab.

Üblich war es nämlich, die Bibel gefiltert zu lesen. Die Kirchenväter, Konzilien und auch der Papst galten als gleichberechtigte Autoritäten. Die Reformatoren wollten aber das unverfälschte und ursprüngliche Evangelium lesen. Damit sich jeder seine eigene Meinung machen konnte, übersetzten Luther und andere Reformatoren die Bibel in die jeweiligen Muttersprachen.

Das sola scriptura richtet sich also gegen einen mit der Schrift in Konkurrenz stehenden Autoritätsanspruch der Kirche. Auf der anderen Seite gab es auch Menschen die behaupteten, private Offenbarungen direkt von Gott zu bekommen. Auch hier setzten die Reformatoren Grenzen gegen diese spiritualistischen Bewegungen und stellten die Bibel als alleinige Offenbarungsquelle in den Mittelpunkt.

Heute deutet die Evangelische Theologie das „sola scriptura“ etwas anders. Man weiß, dass die Bibel über Jahrhunderte hinweg von Menschen und nicht von Gott geschrieben wurde. Traditionen sind ebenso wie menschliche Subjektivität schon in der Heiligen

Schrift vorhanden. Trotzdem bekennt die Evangelische Kirche, dass sich in der Bibel die Erfahrungen mit Gott so verdichtet haben, dass „allein die Schrift“ die Grundlage von Glauben und auch kritischer Diskussion des Glaubens sein kann.

Ein neues evangelisches Alleinstellungsmerkmal ist daraus erwachsen: Das ständige Ringen um das, was heute als „wahr“ geglaubt werden kann. Berufen kann man sich dabei nur auf die Schrift alleine, weder Kirchenbeschlüsse noch private Offenbarungen können als Grundlage des Streites um die Bibel gelten.

In Hilden gibt es deshalb, wie in allen Evangelischen Kirchengemeinden, auch 500 Jahre nach dem Beginn der Reformation viele Bibel- und Gesprächskreise. Hier ringen Menschen miteinander um den eigenen Glauben. Dabei wird manchmal auch geschwisterlich gestritten, aber immer in dem Vertrauen, dass aus der Bibel Gottes Geist direkt sprechen und wirken kann.

Deshalb kann auch eine Predigt in der Regel nicht auf biblische Texte verzichten. Die Pfarrerinnen und Pfarrer bemühen sich allerdings um aktuelle Auslegung und „versprechen“ die alten Texte mit heutiger Wirklichkeit.

📖 Ole Hergarten

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die uns geschrieben haben, weshalb ihnen die Bibel wichtig ist. Leider konnten aus Platzgründen nicht alle Äußerungen abgedruckt werden. Unter allen Einsendern haben wir drei neue Luther-Bibeln ausgelost. Die Gewinner der Bibel sind benachrichtigt worden.

„Die Bibel ist mir wichtig, weil ich tatsächlich täglich aktuellen Zuspruch für unseren Alltag darin finde, - so auch für wichtige Momente und Feiern, wenn ich „geistvolle Nahrung“ suche!“

Bettina Brenken

„Die Bibel ist mir wichtig, weil sie mir den Herrn Jesus Christus als das Lebendig machende Wort Gottes bezeugt.“

Lothar Neuhaus

„Die Bibel ist mir wichtig, weil sie immer wieder meine Augen für Gottes Liebe zu uns öffnet und einen unglaublich reichen Schatz an Glaubenserfahrungen birgt.“

Reinhold Egger

„Die Bibel ist mir wichtig, weil sie das Wort Gottes in mein Leben hinein trägt.“

Udo Damrich

„Die Bibel ist mir wichtig, weil ich in ihr Weisheit, Werte, Sinn, Erbauung, Trost und Anregung zum Nachdenken über Gottes Wort lese und erfahre.“

Jutta Leister-Tschakert

# Reformationsveranstaltungen

## Kulturführerschein Reformation

Heute wird die Reformation zunehmend als soziales Netzwerk-Phänomen wahrgenommen. Demokratisierungsbestrebungen gehört ebenso zu den Antriebskräften wie neue theologische Einsichten und die Sehnsucht nach einer von Bevormundung befreiten Spiritualität. In diesem Kurs geht es um die Frage: Was hat die Menschen damals bewegt? Wie ist es ihnen gelungen, umfassende Veränderungsprozesse anzustoßen? Und was können wir heute damit anfangen?

In einem siebentägigen „Einstiegsprogramm“ nähern sich die Teilnehmenden auf kreative Weise dem komplexen Themenfeld „Reformation“. In einer anschließenden Praxisphase können die Teilnehmer/innen eigene Projekte planen und umsetzen. Hier gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, ein "Themenzelt" für das Reformationsfest der Evangelischen Kirchengemeinde am 10. September zu gestalten.



## Einstiegsprogramm

**Samstag, 4. März 2017, 11 – 14 Uhr**  
Es liegt was in der Luft - Zeit für Reformation!?! (Schnupperveranstaltung)

**Samstag, 18. März 2017, 11 – 17 Uhr**  
So kann es nicht weitergehen! - Protestbewegungen

**Samstag, 1. April 2017, 11 – 17 Uhr**  
Was soll denn da der Sinn sein? - Übersetzen und überschreiben

**Samstag, 29. April 2017, 11 – 17 Uhr**  
Klangfarben und Stimmung machen - Die Melodien der Reformation

**Samstag, 13. Mai 2017, 11 – 17 Uhr**  
Aus der Rolle gefallen? - Die Frauen der Reformation

**Samstag, 3. Juni 2017, 11 – 17 Uhr**  
Wer ist denn hier im Bilde? - Die Männer der Reformation und das Bild von Kirche

**Samstag, 24 Juni 2017, 11 – 17 Uhr**  
Wo ist Gott? Der Kampf um die Fläche und der heilige Ort

## Referent/innen:

Dr. Susanne Pramann  
Cornelia Weinert, Künstlerin  
Pfarrerin Annette Braun-Wolf  
Pfarrer Joachim Rönsch  
und andere

## Anmeldung:

eeb-Hilden  
Tel.: 02103-53948  
E-Mail: [info@eeb-hilden.de](mailto:info@eeb-hilden.de)

## Luther war nicht allein

Die europäische(n) Reformation(en) im Rahmen ihrer geistigen und gesellschaftlichen Umwälzungen

Im 15. Jahrhundert ändert sich die Welt: Die Osmanen fallen in Europa ein, Kolumbus entdeckt Amerika... Die Gedanken des Renaissance-Humanismus verbreiten sich. Weltliche Herrscher drängen den Einfluss des Vatikans zurück. Soziale Missstände verbinden sich – weit vor der Veröffentlichung der Thesen Martin Luthers – mit Glaubensfragen. In England trat Wiclif (1320–1384) als Reformator auf; in Böhmen wurde Jan Hus (um 1370–1415) als Ketzer verbrannt. Für Luthers Reformation gab es also Vorkämpfer, aber auch Wegbegleiter. Der Vortrag sieht Luthers reformatorisches Denken und Handeln im Kontext „seiner“ Zeit. Er zeigt auf, welchen geistigen und sozialen Strömungen die Reformation entsprungen ist.

Do, 16.02.2017 // 19.00 – 21.15 // Dr. Torsten Reters // Weiterbildungszentrum „Altes Helmholz“: Raum 06 // 6 Euro // bitte anmelden //

## „Ein feste Burg“ – Orgelkonzert

Orgelmusik aus vier Jahrhunderten mit Choralbearbeitungen über Luther-Lieder und freie Orgelmusik erklingt in diesem Konzert. Die renovierte und erweiterte Orgel in der Reformationskirche erklingt in ihrer ganzen Pracht. Zugleich präsentiert Friedhelm Haverkamp die neue CD mit Orgelmusik aus der Reformationskirche.

Sonntag, 12. Februar 2017, 17 Uhr

Orgel: Friedhelm Haverkamp

Reformationskirche; Eintritt frei



## Auf den Spuren Martin Luthers in Thüringen und Sachsen-Anhalt

Bildungsfahrt vom 29.09. – 02.10.2017 mit Pfarrer Yorck-Peter Wolf

An Originalschauplätzen in Thüringen und Sachsen wollen wir den dramatischen Anfängen der Reformation in den Jahren 1517 bis 1525 nachspüren und auch ihre weltgeschichtlichen Auswirkungen in den Blick nehmen. Eine Einführung in Luthers Theologie, sein Bibelverständnis und seine Rechtfertigungslehre werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Wir werden den spannungsvollen Auf- und Umbruch dieser Epoche zwischen ausgehendem Mittelalter und beginnender Neuzeit nachempfinden und Linien bis in unsere Zeit ziehen können.

1. Tag: Eisenach: Wartburg, Stadtkirche, Lutherhaus; 2. Tag: Erfurt: Augustinerkloster und Dom sowie Eisleben: Sterbehäuser; 3. Tag: Wittenberg: Lutherhalle, Schlosskirche; 4. Tag: Leipzig

## Reisepreis pro Person:

631 Euro (Einzelzimmerzuschlag 70 Euro)

Mehr Information und Anmeldung bis 31.05.2017 bei Pfarrer Yorck-Peter Wolf (Telefon: 02103 – 43250)



# Wir müssen unser Profil schärfen

Anlässlich des diesjährigen Reformationsjubiläums sprach die Blick-Redaktion mit Pfarrer Yorck-Peter Wolf über die Bedeutung der Reformation damals – vor 500 Jahren – und heute.

**Blick:** Herr Wolf, wie ist es eigentlich damals zur Reformation gekommen?

**Wolf:** Der Anfang der Reformation wird mit dem 31. Oktober 1517 verbunden. An diesem Tag hat Martin Luther 95 Thesen über den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg gehämmert und damit zu einer öffentlichen Diskussion eingeladen. Das war ein ganz übliches Verfahren zu Luthers Zeit und hätte sicher nicht so eine große Wirkung gehabt, wenn nicht noch andere Faktoren hinzugekommen wären.

**Blick:** Wenn die Zeit nicht reif gewesen wäre?

**Wolf:** Sicher hat Luther das zentrale Thema seiner Zeit aufgegriffen. Der Ablasshandel war ja ein Geschäft mit der Angst der Menschen. Damals ging man davon aus, dass man für seine Sünden – je nach Schwere – mehr oder weniger Zeit im Fegefeuer zu verbringen hatte. Mit dem Ablass konnte man sich oder seine Verwandten von diesen Zeiten freikaufen. Deswegen haben die Menschen den Ablass gekauft. Trotzdem waren die Menschen zornig über den Kommerz.

**Blick:** Und Luther hat sich gegen diesen Ablasshandel gewandt?

**Wolf:** Luther war der Überzeugung, dass die Kirche keine Sünden erlassen kann, sondern Gott allein. Deswegen hat er zur öffentlichen Diskussion über den Ablasshandel aufgerufen. Damit war er übrigens keineswegs allein und auch nicht der erste. Und die öffentliche Diskussion wäre vermutlich im Sande verlaufen, wenn nicht die Erfindung des Drucks die Verbreitung der Ideen der Reformation unterstützt hätte.

**Blick:** Warum ist das Ihrer Ansicht nach heute noch wichtig?

**Wolf:** Ich glaube, die erste Frage ist, was davon als wichtig zu bewahren wäre. Meiner Ansicht nach sind das zwei Dinge. Das erste nannte Luther die „Freiheit eines Christenmenschen“. Damit ist gemeint, dass der Mensch sich nicht den Autoritäten – auch nicht der Autorität der Kirche beugen soll, sondern nur an das

Wort Gottes gebunden ist. Es ist diese Gewissensfreiheit, die Luther hat sagen lassen: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Das andere ist eben diese Einladung zur öffentlichen Diskussion. Kirchliche und gesellschaftliche Themen sind Streitbar und die Auseinandersetzung sollte mit allen in aller Öffentlichkeit geführt werden.

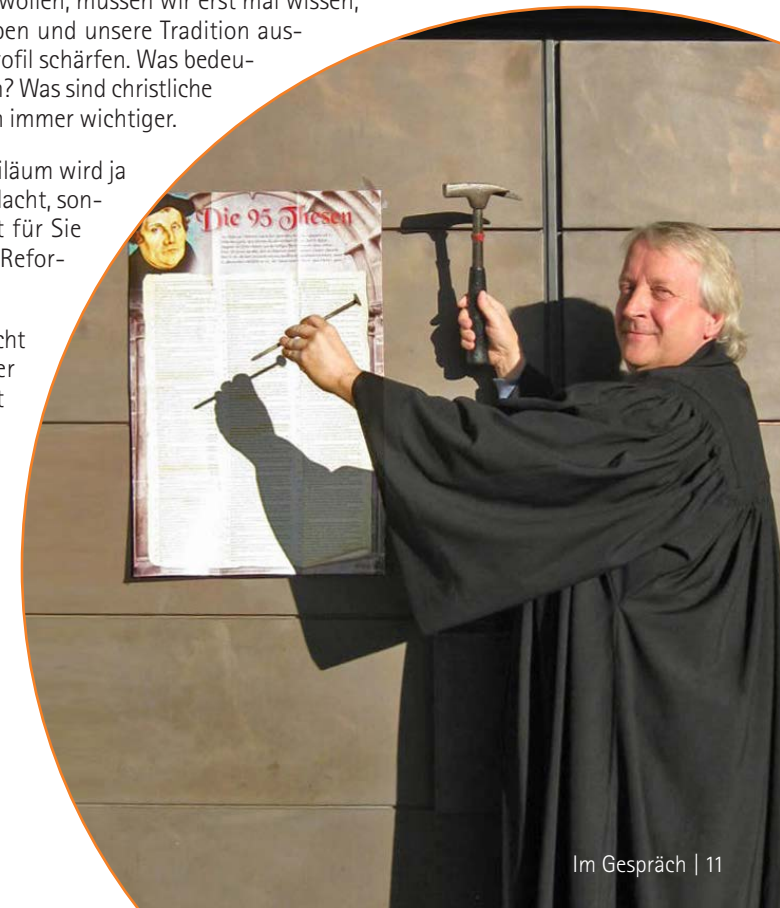
**Blick:** Und welches Thema ist das, was Ihrer Ansicht nach heute in aller Öffentlichkeit geführt werden sollte?

**Wolf:** Ich glaube, dass das mehrere Themen sind. Am brennendsten ist aber vielleicht die Auseinandersetzung des Christentums mit dem Islam. Viele Menschen fürchten, dass ihre eigene Tradition vom Islam bedroht ist, aber sie kennen ihre eigene Tradition gar nicht. Wenn wir als Christen mit Menschen anderer Religionen in Dialog treten wollen, müssen wir erst mal wissen, was unseren eigenen Glauben und unsere Tradition ausmacht. Wir müssen unser Profil schärfen. Was bedeutet es für mich, Christ zu sein? Was sind christliche Werte? Diese Fragen werden immer wichtiger.

**Blick:** Das Reformationsjubiläum wird ja in diesem Jahr nicht nur bedacht, sondern auch gefeiert. Was ist für Sie ein guter Grund, 500 Jahre Reformation zu feiern?

**Wolf:** Dass wir in einer Hinsicht einen großen Schritt weiter sind. Die Reformation ist heute keine Auseinandersetzung mehr zwischen den Konfessionen. Es geht nicht mehr um evangelisch oder katholisch. Stattdessen feiern wir anlässlich der Reformation zusammen ein Christusfest. Das ist für mich ein Grund zu feiern.

Das Interview führte  
Susanne Pramann





# Wilde Zeiten in Hilden

**Nicht um die 68er Jahre oder die Zeit der Hausbesetzer geht es hier! Gemeint sind die Jahre der Reformation und Gegenreformation bis etwa 1650.**

Hilden ist damals ein Dorf mit wenigen Hundert Bewohnern. Landesherren sind die Herzöge von Kleve-Jülich-Berg und Mark. Entschieden wird in Solingen und Düsseldorf. Der berühmteste Sohn unserer Stadt, Wilhelm Fabry, wird 1560 noch katholisch getauft, ist aber später überzeugter Reformierter.

Welche Veränderungen hat Hilden in dieser Umbruchphase erlebt?

Bereits seit 1542 feiert Herzog Wilhelm der V. in Düsseldorf die Kommunion mit Brot und Wein. Seine Hofprediger sind durchweg verheiratet. Am Hof dominiert für einige Jahrzehnte der sog. „Reformkatholizismus“. Vieles ist damals möglich, solange man sich nicht ausdrücklich von der katholischen Kirche trennt. Auch in Hilden gibt es Anzeichen der Veränderung in Lehre und Kultus. Altbekannte, verlässliche Strukturen weichen auf. Nun sind die Pfarrer mal evangelisch, mal katholisch. Manche wechseln sogar während ihrer Anstellung die Konfession. Mal sind sie verheiratet, mal nicht, oder leben im „Konkubinät“. Gottesdienste feiert man nach altem oder neuem Bekenntnis, teilweise in der Kirche, manchmal auch im „Haus auf der Bech“. Gelegentlich auch parallel in der Kirche und auf dem Friedhof davor. Das schafft Konflikte. Je nach den politischen Entwicklungen im Umland haben auch in Hilden mal die Reformierten mal die Katholiken Ober-

wasser. Mehrfach dreht sich der Wind im Land. Die Obrigkeit weist an oder befiehlt, so oder anders, mündlich oder auch schriftlich. Aber Papier ist geduldig, sagt der Volksmund. Außerdem lässt man sich in Hilden Zeit mit der Umsetzung. Die Unterscheidungsmerkmale der Konfessionen katholisch – lutherisch – reformiert werden mit den Jahren deutlicher.

Neben der Frage nach dem rechten Bekenntnis hat man in Hilden wie mancherorts handfeste Streitpunkte: Wem gehören die Kirche und die damit verbundenen Einnahmen und wie lässt sich der Anspruch darauf durchsetzen? Um 1630 gibt es zwar zehnmal so viele Reformierte wie Katholiken, aber die Obrigkeit steht auf der Seite der Minderheit. In diese verfahrenere Situation

## Lesen Sie mehr zum Thema

Ernst Huckenbeck, *Aus den Anfängen der evangelischen Gemeinde Hilden 1562 – 1650*. 88 Seiten, ISBN: 978-3-940710-35-2

fällt der Besuch von Wilhelm Hüls. Auch er ein Sohn der Stadt, aber inzwischen Pfarrer in Wesel, Präses der Generalsynode und durchsetzungsstark. Er nutzt seine Kontakte zu den Niederlanden. Und der mächtige Nachbar setzt sich tatsächlich für die bedrängten reformierten Glaubensgeschwister ein. Ob dem katholischen Pfarrer allerdings wirklich mit Verhaftung durch die Holländer gedroht wurde, bleibt unklar.

Nach dem Ende des 30jährigen Krieges ist der Besitzanspruch auf die Kirche immer noch ungeklärt. Doch nach hartem Ringen wird die Kirche am 1. November 1650 ohne Einschränkungen den Reformierten übergeben.

 Anne Gronemeyer



# Neuer Vorsitz

Die Leitung der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden ist für das Jahr 2017 neu gewählt worden. Das von den Gemeindegliedern gewählte Presbyterium hat aus seiner Mitte eine Vorsitzende und einen Stellvertreter gewählt. Weiterhin im Amt sind die sog. „Kirchmeister“ für Finanzen und Bauten. Bis auf die vorsitzende Pfarrerin engagieren sich die anderen rein ehrenamtlich für die Kirchengemeinde. Der BLICK hat die vier nach den Aussichten für 2017 gefragt.



**Pfarrerin Nicole Hagemann (Vorsitzende des Presbyteriums)**

„Die Kirchengemeinde in Hilden hat in den vergangenen Jahren klug und vorausschauend geplant. Größere Probleme außer den Baumaßnahmen an der Reformationskirche stehen in 2017 bisher nicht an. Und da eine Kirchengemeinde auch geleitet und verwaltet werden muss, freue ich mich auf die Herausforderungen, die kommen werden. Dabei steht mir ja ein kompetentes Team zur Seite.“

**Dr. Reinhold Egger (stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums)**

„Unsere Kirchengemeinde kann als offene und vielfältige Christengemeinschaft zuversichtlich und optimistisch ins Jahr 2017 blicken. Wir arbeiten dafür, dass dies auch weiter so bleibt!“



**Udo Damrich (Finanzkirchmeister)**

„Die vielfältigen Talente, die für unsere Gemeinde im Weinberg des HERRN tätig sind, lassen mich zuversichtlich auf die anstehenden Aufgaben des Jahres 2017 blicken.“



**Dirk Becker (Baukirchmeister)**

„Nach dem großen Bauprojekt Saal Erlöserkirche steht nun im Jahr 2017 die Reformationskirche im Vordergrund. Die drei großen Eckpunkte sind dabei die Sanierung des Turmes, die Erneuerung der Prinzipalstücke und die damit verbundene Innenrenovierung.“



**Ole Hergarten**

# Zu viel Zerknirschung ... ... alte Denkbilder reformieren

„Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch, bekenne Dir all meine Sünden und Missetat, die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken, womit ich dich jemals erzürnet und Deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe...“

Wenn Sie schon älter sind, erinnern Sie sich vielleicht: diese Worte leiteten das Sündenbekenntnis ein, das von uns Pfarrern gesprochen wurde, wenn im Gottesdienst das Heilige Abendmahl gefeiert wurde.

Sie gehen auf Martin Luther zurück.

Heute werden sie nur noch selten gesprochen. Zu viel Mittelalter, zu viel demütige Zerknirschung schwingt in ihnen mit. In der Tat: Luther hatte (wie Paulus und Augustinus vor ihm) immer wieder von der sogenannten Erbsünde gesprochen. Die besagt, dass jeder Mensch grundsätzlich ein Sünder ist. Egal, ob er etwas schlimmes getan hat oder nicht: er ist der Vergebung bedürftig.

Der Grund für diese Sichtweise war: Adam hatte im Paradies gesündigt und jeder ist sein Erbe.

Die gute Nachricht gehört aber auch dazu: durch Christi Leiden und Sterben sind dem Gläubigen alle Sünden vergeben. Sie sind nicht weg. Aber Gott sieht uns so als wären sie weg.

Viele von uns tun sich heute schwer mit solchen Glaubensaussagen. Und dem dazu gehörenden Gottesverständnis. Vielleicht wäre das Reformationsjubiläum ein guter Anlass, alte Denkbilder zu reformieren.

Das Selbstverständnis, das in ihnen liegt, scheint mit nach wie vor gut. Und tragfähig. Es lautet:

Ich kann und darf und sollte mich und auch meine Mitmenschen realistisch sehen. Auch mit unseren dunkelsten Seiten. Das große Geheimnis des Lebens, das Menschen Gott nennen, sagt trotzdem JA zu uns. Jeden Tag neu.

**Pfarrer Udo Pickshaus**





# Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
05.02.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Evangelischem Chor Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und rondo flautino Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
12.02.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Pickshaus	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
19.02.2017	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taferinnerung	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
		keine separate Familienkirche	19.30 Uhr	Taizégebet in St. Jacobus	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
26.02.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Flesch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
05.03.2017	10.00 Uhr	Amnestygottesdienst mit Abendmahl und Gospelchor Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
12.03.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit rondo flautino Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenanmeldung Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
19.03.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Taufe und Band Pfr. Wolf und Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizégebet	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
26.03.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus		Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Band Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
02.04.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst

## Bibelkreise

**Hausbibelkreis:** jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)  
**Hauskreis:** 16.02. und 16.03.17 bei A. Piorr (Tel.: 22756)  
**Treuenbrietenkreis:** jeden vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Friedenskirche  
**Bibelstunde:** jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche  
**Theologischer Gesprächskreis:** 20.02. und 20.03.2017 jeweils 11 Uhr Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

## Kantatengottesdienste

**Sonntag, 5. März 2017**  
 11.00 Uhr Gottesdienst Erlöserkirche  
 J.S. Bach: „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80  
 Eine Kantate über das vielleicht bekannteste Lied von Martin Luther, das zugleich das Hauptlied des Sonntags Invokavit ist.  
 Solisten und Leitung: Studierende der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf  
 Kantorei und Kammerorchester Hilden  
 Liturgie und Predigt: Joachim Rönsch

## Gottesdienste zum Weltgebetstag

**Ökumenischer Gottesdienst: „Was ist denn fair?“**  
 Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen auf den Philippinen. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag am Freitag, dem 3. März in Hilden:

Um 17 Uhr in der Reformationskirche am Alten Markt (Bezirke Nord und Stadtmitte, Mitte-West, Ost) mit dem Diakoniechor  
 Um 14.30 Uhr in St. Konrad, St. Konrad-Allee 39 (Bezirke Süd)

# Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindeamt/Verwaltung	Markt 18	hilden@ekir.de
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10–12 Uhr	40721 Hilden	Telefon: 98 42-30
Mi. 15–18 Uhr		Telefax: 98 42-70

<b>Reformationskirche</b>			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr.'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

<b>Friedenskirche</b>			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr.'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

<b>Erlöserkirche</b>			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrerinnen Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

<b>Kirchenmusik</b>			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	0 21 73 / 2 03 98 91
	Volker Dax	Lichtstr. 65, Düsseldorf	02 11 / 9 72 58 81
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	28 71 82

<b>Weitere Adressen...</b>		
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4	98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2	39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Gabriele Grimm	Martin-Luther-Weg 1b	39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20	98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c	2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76	6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74	363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer		0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23	6 14 39

**Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg**  
24. – 28. Mai 2017

2000 Veranstaltungen an fünf Tagen, über 100 000 Teilnehmende, die Hälfte davon Mitwirkende: Das ist der Deutsche Evangelische Kirchentag.

Der Kirchentag ist aber viel mehr als diese Zahlen. Er ist eine riesige Plattform für intensives Nachfragen, ein offenes Forum für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Das wird er auch in Berlin wieder sein. Auch unsere Kirchengemeinde fährt nach Berlin. Alle sind herzlich eingeladen, sich mit auf den Weg zu machen. Mehr Information und Anmeldeformulare erhalten Sie bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden.

eeb Hilden  
Martin-Luther-Weg 1c  
40723 Hilden  
Telefon: 02103-53948  
E-Mail: info@eeb-hilden.de  
www.eeb-hilden.de

Anmeldung bis 15. Februar 2017

## Karten und Preise

### Busfahrt

Solipreis (damit unterstützen Sie Menschen, die ermäßigt mitfahren): 120 Euro

Normalpreis: 90 Euro

ermäßigt: 60 Euro

### Eintrittskarten

Dauerkarte: 98 Euro (inklusive Weltausstellung 112 Euro)

Ermäßigte Dauerkarte: 54 Euro (inklusive Weltausstellung 64 Euro)

Familienkarte: 158 Euro (inklusive Weltausstellung 183 Euro)

10-Städte-Karte: 149 Euro

Ermäßigte 10-Städte-Karte: 99 Euro

Förderkarte: 26 Euro

### Unterkunft

Privat- oder Gemeinschaftsquartierpauschale pro Person: 21 Euro

Privat oder Gemeinschaftsquartierpauschale pro Familie: 42 Euro



**Birgit Kommession**

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung



**0 21 03 25 59 80**

Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden

auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommession.de

## Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404

Silke Beimel

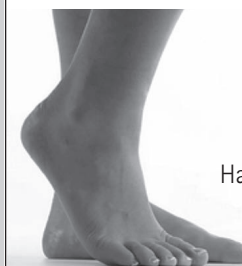
Fußpflege

Fußberatung

Maniküre

Hand- und Fußmassage

Haarentfernung





## Workshop: Schreiben für Web

Sie veröffentlichen in einem Blog und sind unsicher, ob Ihre Texte gelesen werden? Sie überlegen, eine Internet-Seite anzulegen und möchten wissen, wie man dafür schreibt? In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Informationen so aufbereiten und Texte so schreiben, dass sie leicht am Bildschirm gelesen werden können. Wenn Ihnen das Schreiben fürs Web gefällt, können Sie Ihre Kenntnisse anhand von Texten für die neue Webseite der Kirchengemeinde Hilden erproben und diese dort veröffentlichen.

Di. 7.02. und 21.02.2017 // 19:30-21:45 //  
Dr. Cornelia Soldat // Gemeindezentrum  
Reformationskirche: Raum 02



## Workshop: einfach besser fotografieren

Sie fotografieren gerne z. B. für die neue Webseite der Kirchengemeinde oder das Familienalbum? Dann sind Sie bei diesem kleinen Foto-Workshop richtig. Referent Oliver Mast fotografiert, u.a. auch für den BLICK, und erklärt wie Sie mit Ihrer Kamera bessere Fotos machen können. Ob Veranstaltungsbild, Architekturfotografie oder Portraits, mit einer Grundausstattung und der passenden Bildidee machen Sie auch ohne Profi Equipment ansprechende Bilder. Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Modell Ihrer Kamera an und bringen Sie diese sowie - falls vorhanden - ein Stativ oder Blitzgerät zum Workshop mit.

Sa. 11.02.2017 // 10:00-13:00 // Oliver Mast  
// Gemeindezentrum Reformationskirche:  
Raum 02

Anmeldung für beide Workshops in der eeb  
E-Mail: [info@eeb-hilden.de](mailto:info@eeb-hilden.de)  
Tel.: 02103-53948  
[www.eeb-hilden.de](http://www.eeb-hilden.de)

## Fastenzeit – nicht nur für Katholiken!

Unter dem Leitwort „Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen.“ rückt die Fastenaktion von Misereor in diesem Jahr Menschen in den Mittelpunkt, die in Burkina Faso, am Rande der Sahelzone, ideenreich und mit neuen Methoden höhere Einkommen erwirtschaften und damit die Ernährung und Versorgung für sich und ihre Familien sicherstellen.

Unsere katholische Nachbargemeinde St. Konrad lädt diesbezüglich am Freitag, dem 17.3. um 19:30 Uhr zu einem Bußgang ein. Der Auftakt findet in der St.-Konrad-Kirche (St.-Konrad-Allee 39) statt, woran sich ein einstündiger Schweigemarsch anschließt, der durch Schriftlesungen, Gebete und Lieder zur Fastenaktion unterbrochen wird.

## Bethel-Sammlung

Die nächste Bethelsammlung findet von Dienstag, 14. März bis Freitag, 17. März statt. Sie können Ihre Kleiderspenden von 9 bis 18 Uhr in den Gemeindezentren Friedenskirche (Molzhausweg 2) und Erlöserkirche (St.-Konrad-Allee 76) abgeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihre Spenden nicht abholen können.



## Neues Jahr, neuer „Mein-Kinderkram“!

Der nächste „Mein Kinderkram“ freut sich auf die Saisonöffnung!

Am 11. März 2017 werden von 14 bis 17 Uhr die Gemeinderäume der Friedenskirche am Molzhausweg in Hilden wieder für drei Stunden zu einem Einkaufsparadies für Familien. Angehenden Müttern mit Mutterpass wird schon ab 13 Uhr ein bauchschonendes Vorabshoppn ermöglicht.

Das Besondere: Die Verkäufer spenden zwanzig Prozent ihres Verkaufserlöses, die durch die Organisatoren an die KiTa an der Friedenskirche sowie weitere gemeinnützige Einrichtungen übergeben werden. Von dem Geld werden verschiedene, den Kindern direkt zugutekommende Projekte umgesetzt.

Weitere Informationen und Impressionen finden Sie unter [www.mein-kinderkram.de](http://www.mein-kinderkram.de).

mein Studio  
OPGENOORTH

## FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates



STUDIO OPGENOORTH  
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN  
TELEFON 02103 - 44688  
[WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE](http://WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE)



Hildens einziger  
Bestattermeister.

**KREUER**

Walder Straße 6 (An der Gabelung)  
40724 Hilden  
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90  
[info@kreuer-bestattungen.de](mailto:info@kreuer-bestattungen.de)  
[www.kreuer-bestattungen.de](http://www.kreuer-bestattungen.de)

# Augenblick mal!

Von Martin Luther bis zum Jahr 1983 war das Fasten in der evangelischen Kirche unüblich. Dann beschloss jedoch eine Gruppe von Hamburger evangelischen Theologen und Journalisten „in der Passionszeit auf scheinbar unverzichtbare Gewohnheiten zu verzichten“. Sie gründete die evangelische Bewegung „7 Wochen Ohne“.

Fasten bedeutet Verzicht, aber nicht zwangsläufig auf Lebensmittel. Jeder kann sich ein für ihn richtiges Vorhaben aussuchen; eins was ihm wirklich wichtig ist oder was ihn bedrückt. Für den einen ist es das Weglassen von Pralinen und Wein, andere tun etwas zusätzlich, zum Beispiel gehen sie täglich spazieren. Beim Fasten geht es darum, Alltagsrituale aufzubrechen und zu erkennen, was im Leben wirklich wichtig ist.

Tun Sie sich schwer bei der Wahl um das individuelle Fastenvorhaben? Können Sie sich nicht entscheiden? Oder suchen Sie Gleichgesinnte? Hier stellen wir Ihnen zwei Aktionen vor, die Fastende begleiten:

Der ökumenische Verein Andere Zeiten e. V. aus Hamburg bietet mit seiner Aktion „7 Wochen anders leben“ Fastenwilligen an, sie zu unterstützen. Für den Betrag von 10,50 Euro zzgl. Mehrwertsteuer und Versandkosten erhalten Sie vom Verein eine Fastenbroschüre,

eine Bildkarte sowie in jeder der sieben Wochen einen Fastenbrief. Die sieben Fastenbriefe sind abwechslungsreich gestaltet. Sie enthalten Bibelgeschichten, Gedichte sowie Karikaturen und motivieren zum Durchhalten der Fastenperiode. Durch Bestellung der Briefe sind Sie Teil der fastenden Lesergemeinschaft und haben auch Möglichkeiten zum Austausch mit Gleichgesinnten im Internet im Fastenforum und auf facebook.



Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche im Jahr 2017 heißt „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort“. Sie zielt auf Entschleunigung im Zeitalter des Immer-Schneller-Werdens, fordert auf zu Muße und Pausen. Dazu bietet sie einen täglichen Kalender mit Bibelstellen, Zitaten, Gedichten an. Der Kalender kann für 10,90 € zzgl. Versand auf [www.siebenwochenohne.de](http://www.siebenwochenohne.de) bestellt werden.

Geben wir uns einen Ruck und treffen eine Entscheidung für die Passionszeit!

✚ Ute Walter-Funke





# S.I.C. – Das etwas andere Internet-Café

## Das Internet ...

... die Welt der tausend Möglichkeiten! Ob recherchieren, kommunizieren, sich informieren oder konsumieren: viele nutzen Rechner und Smartphones wie selbstverständlich und surfen damit durch das weltweite Netz. Und diese Welt ist für jeden zugänglich!

## Für jeden?

Für ältere Menschen ist der Umgang mit Computern und dem Internet allerdings oft ein Buch mit sieben Siegeln. So wurde vor fast 15 Jahren das Senioren-Internet-Café (S.I.C.) ins Leben gerufen. Diese Einrichtung des diakonischen Werkes im Souterrain des Matthias-Claudius-Hauses ist etwas ganz besonderes: Hier ist auch jeder willkommen, der mit Computern oder dem Internet keinerlei Erfahrungen hat. Ehrenamtliche Betreuer stehen den Besuchern zur Seite. Dabei ist es ganz egal, ob man allererste Schritte in das „world wide web“ tun will oder Hilfe beim Einrichten des eigenen Laptops oder Handys braucht. Auch bekommen die Besucher hier Grundlagen im Verwalten von Dateien oder der Bildbearbeitung vermittelt.

## Keinen Draht zu diesen Dingen?

Bei meinem Besuch im S.I.C. habe ich mit Helga Kuhnke gesprochen. Sie ist seit vielen Jahren ein regelmäßiger Gast: „Ich habe zu diesen Dingen einfach keinen Draht, aber da ich regelmäßig hier bin, komme ich mit meinem Rechner immer besser zurecht.“ Auch der gesellige Aspekt ist ihr wichtig, denn manchmal gehen die Gespräche natürlich auch über das Fachliche hinaus. Heute ist sie mit ihrem neuen Handy da, das sie sich zu Weihnachten gegönnt hat. Wolfgang Kohfeld zeigt ihr, wie man Bilder abspeichert.

Das nette Klima bei einer Tasse Kaffee wird hier nicht nur von den Besuchern, sondern auch von den ehrenamtlichen Helfern sehr geschätzt. Für Heribert Geller ist wichtig, dass er sich nützlich machen kann: „Es ist ein Erfolgserlebnis, wenn man jemandem helfen kann. Außerdem lerne ich selber jedes Mal etwas dazu.“

Klaus Basan gehört seit Jahren zum Team. Er erzählt: „Mit einfachen Grundlagen kann man hier schon vielen Menschen helfen. Jeder im Team hat seine Stärken und kennt sich dafür mit einigen Dingen nicht so aus. So lernen wir auch voneinander!“ Die gute Zusammenarbeit

im Team ist den Ehrenamtlichen wichtig. Zur Stärkung der Gemeinschaft treffen sie sich auch schon mal zu einem geselligen Abend oder unternehmen einen Ausflug.

## Team des S.I.C. sucht Verstärkung

Das Team, welches zeitweise aus zehn Helfern bestand, sucht dringend Zuwachs. Wolfgang Kohfeld erzählt: „Viele sind seit den Anfängen dabei und scheiden irgendwann einfach aus Altersgründen aus.“ Er beschreibt, welche Voraussetzungen die Helfer erfüllen müssen: „Grundlegende Erfahrungen im Umgang mit den gängigen Betriebssystemen für Handys und Rechner sollten vorhanden sein. Auch das Einrichten von E-Mail-Accounts oder Grundlagen der Bildbearbeitung werden oft gebraucht. Natürlich gehört auch die Fähigkeit dazu, diese Dinge mit Geduld und Einfühlungsvermögen zu vermitteln.“

## Sie möchten mitmachen?

Wenn Sie beim Team des S.I.C. mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bei Wolfgang Kohfeld (Tel. 02103-242251) oder bei Klaus Basan (Tel. 0162-9841108).

 Anja Schmitz



hinten v.l.n.r.: Manfred Lurkowski, Werner Hoppman, Klaus Basan, Rüdiger Müller  
vorne: Lothar Kuhl, Wolfgang Kohfeld, Bernd Hoppe, Heribert Geller

# Kinderblick

Hallo liebe Kinder!

Das Osterfest fällt dieses Jahr in den Monat April, aber unsere Bastelidee dafür wollen wir euch gern schon jetzt vorschlagen. Es dauert nämlich etwas, bis das Ostergras gewachsen ist.

Dazu gibt es wie immer auch etwas zu rätseln. Einige von euch haben vielleicht zuhause einen Garten – die kennen sich natürlich aus mit den Gartengeräten...

Viel Spaß damit wünschen euch Nicole und das Kinderblick-Team

## Gartengeräte – Rätsel



**Was für ein Durcheinander!** Tina will im Garten arbeiten und sucht im Geräteschuppen nach zwei Dingen. Nun liegen alle Gartengeräte kreuz und quer. Eigentlich gehören sie an die Wand. Dort sieht man auch noch ihre Schatten. Zwei Geräte hängen nicht an der Wand. Welche sind es und wie heißen sie?

## Ostergras säen

Flache Schalen oder wasserdichte Körbchen können ein schönes, grünes Osternest werden. Auch kleinere Teller, halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen, wenn aus ihnen das Ostergras wächst. Wie das geht, erfährst du hier:

Ein Gefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt. Das Wachstum der Pflanzen kannst du auf Watte besonders gut beobachten. Nun werden die Grassamen, die du vorher mit deinen Eltern gekauft hast, auf die Watte gestreut und leicht angedrückt.

Dann muss das Ganze gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen. Wichtig ist für die folgenden Tage, dass die Samen regelmäßig feucht gehalten werden.

Am besten steht das Pflanzgefäß mit dem Ostergrassamen an einem besonders hellen Ort, wie der Fensterbank.

Schon nach wenigen Tagen kann man die ersten Pflänzchen sprießen sehen. Nach zwei bis drei Wochen hat das Ostergras dann eine ansehnliche Höhe erreicht, so dass man in den größeren Gefäßen die Ostereier verstecken kann.

Übrigens kann man das Ostergras, wenn es als Dekoration ausgedient hat, an Haustiere wie Meerschweinchen oder Kaninchen verfüttern.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com),  
In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)





## Im Portrait: Anneliese Piorr

Im Ehrenamt  
in Hilden



Anneliese Piorr stammt aus einem Duisburger Pfarrhaus und wuchs mit vielen Geschwistern auf. Sie war Musikpädagogin und lebt seit 1966 im Hildener Süden, wo ihr Mann bis 1992 Pfarrer an der Erlöserkirche war. Die heute 84-jährige hat drei Kinder und acht Enkelkinder.

### Zur Kirche bin ich gekommen ...

weil ich darin aufgewachsen bin. Ich hatte immer Freude an Kindern, war Kindergottesdiensthelferin und in der Jugendarbeit tätig. Nach dem Krieg hatten wir viele Flüchtlinge in Duisburg, und die Kirche bekam Care-Pakete aus Amerika und Heringsfässer, Weißkohl und Süßkartoffeln aus Schweden. Da war es selbstverständlich, dass auch wir Kinder mit anpackten bei der Verteilung.

### Zur Frauenhilfe in Hilden kam ich ...

als Nachfolgerin der damaligen Gemeindegewester Elisabeth. Frauenhilfe in Hilden gibt es schon sehr lange, seit 1849! Die Aufgaben haben sich natürlich mit der Zeit gewandelt. Aber auch heute geht es darum, sich gegenseitig zu unterstützen.

### Gemeindearbeit heißt für mich ...

Gemeinschaft, füreinander da zu sein, Alte und Kranke zu besuchen, Trauernde zu trösten, Flüchtlingen zu helfen. In der Frauenhilfe treffen wir uns jede Woche im Gemeindezentrum Erlöserkirche, immer zu einem neuen Thema. 2017 spielt natürlich das Lutherjahr eine besondere Rolle.

### Der Weltgebetstag der Frauen ...

kommt auch aus der Frauenarbeit. Immer am ersten Freitag im März finden weltweit Gottesdienste zu einem Thema statt. Schon im Januar haben wir einen Vorbereitungstag in Mettmann. Danach treffen wir Evangelischen uns mit den Frauen der katholischen Kirche St. Konrad, um die Gestaltung des Gottesdienstes zum Weltgebetstag zu besprechen.

**Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 3. März  
(siehe auch Artikel auf Seite 17)**

## Freud und Leid in der Gemeinde im November/Dezember 2016

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung. Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 18) entsprechend zu informieren.

**Aus Datenschutzgründen werden in der Web-Ausgabe  
des ‚Blick‘ keine Namen veröffentlicht.**

## Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



**Schaumstoffzuschitte:** Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

**Für die Gesundheit:** Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

**Aufpolsterung und Tackerarbeiten:**

Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

**Näharbeiten:** Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,  
Tel. 02103 / 908487

## Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.  
anwaltskanzlei@robering-fries.de  
Schwanenstraße 6 in Hilden –  
Tel. 4 25 84



TOP DIENSTLEISTER  
**2014**

KUNDENBEWERTUNG:  
★★★★★  
**SEHR GUT**

GEPRUEFT.DE ✓

Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör e.K.  
Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlwald  
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden

--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---

**Tel. 02103 / 49 369 88**

## Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



Herderstr. 42  
40721 Hilden  
mail@reuther.info  
www.reuther.info

0 21 03-9 44 550



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST  
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre **aktuelle Sehkraft** und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths  
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23  
Tel. 0 21 03 - 24 00 95  
www.optik-hanraths.de

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

## Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

**Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.**



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden  
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

**Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön!** Dafür stehe ich mit meinem Namen.

**Weitere Infos** unter Telefon: **02103 / 24510**  
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**



# Zu guter Letzt...

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch  
ein neues Herz und lege einen  
neuen Geist in euch.

(Hesekiel 36,26)

„Die Veränderung kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung. Wenn du dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.“

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der nächste Blick kommt Ende März